

Nicht wichtig!

Bitte erst lesen wenn Sie Zeit haben!

Riedesheim, den 22.5.58.

20. 9. 58

Sehr geehrter Herr Lillich!

Als ich heute Früh die Zeitung las entdeckte ich einen Artikel, über Sie und Ihr Schaffen, anlässlich Ihres 60. Geburtstages. Ich möchte daher als gebürtige Kronstädterin es nicht versäumen Ihnen recht herzlich zum Geburtstag zu gratulieren. Mögen sich alle Ihre Wünsche erfüllen und Sie in Gesundheit im Kreise Ihres Lieben noch einen schönen Lebensabend erleben. Wie gut erinnere ich mich noch an die Zeit da Sie mit Ihrem Lieben in dem großen hellgrünen Haus, wie wir vom Martinsberger Pfarrersgarten wohnten. Fritz, Hermann und Clemens waren so drollige Kinder und Clemens mit seinen dicken Backchen hatte es uns besonders angetan. Meine Schwester und ich schwärmten von Ihrer ganzen Familie. Ihre Frau war immer so rassig und elegant (bitte lieben Sie mich ruhig aus ob meines Ausdrucksweise!). Ich erinnere mich noch so gut daran. Eines Morgens als wir erst um 9h Schule hatten, stand Ihre Frau mit Frau Glöckner, Ihres Nachbarn, vor dem Kretschmerschen Haus bei einem kleinen Schwätzchen. Sie hatte ein schwarzes Kostüm an und mit ihrer Knotenfrisur war sie für uns 13 u 15 jährige Mädchen

des Inbegriff von Schönheit und Eleganz. Wenn Sie mit Ihrer Frau über die Krabe gingen, dann sahen Ihnen die Leute nach weil Sie beide so ein schönes Paar abgaben. Sie trugen immer einen Spazierstock mit und mit Vorliebe helle Anzüge! Das ist nun schon alles sehr lange her und wer weiß ob ich noch mal im Leben mein liebes Kronschtadt, meinen lieben Vater und mein Schwesterchen Ruktrant wiedersehe und ob ich einmal an das Grab meiner lieben Mutter gehen kann, die am 23.12 1951. starb. Seit 8 Monaten habe ich keine Nachricht mehr von meinen Lieben aus Kronschtadt. Ich bin schon ganz verzweifelt.

Aber nun habe ich Ihnen an Ihrem Ehrentage mit meinem Geschwätz womöglich noch Ihre kostbare Zeit gestohlen! Bitte nicht böse sein.

Feiern Sie Ihren Ehrentag recht schön und lassen Sie sich ordentlich feiern denn verdient haben Sie es ganz bestimmt. Haben Sie auch recht herzlichen Dank für die schönen Bücher die Sie schrieben. Wenn das Heimweh mich packt, sind der Weizenstrauß u. Zwischen Grenzen und Zeiten die einzige Medizin die hilft. Viele recht herzliche Grüße sendet Ihnen und Ihren Lieben

Ihre Ingrid Rumberger
geborene Hausmann

i k g s

absolut unwichtig! Bitte erst lesen, wenn Sie alles
gut "überstanden" haben!

Irmgard Ramberger

62 WIESBADEN
Helmholtzstraße 29
Telefon 46686

21.5.68

geb.

Sehr geehrter Herr Dr. Lillich!

Z

Zu Ihrem 70. Wiegenfeste möchte ich Ihnen recht herzlich gratulieren und Ihnen Gesundheit, Glück und noch viele schöne Jahre im Kreise Ihrer Lieben wünschen. Auch möchte ich mich, wenn auch recht verspätet für die netten Zeilen bedanken, die Sie mir am 30.6.58 schrieben. Ihre Karte habe ich vor mir liegen, wissen Sie das ist noch so eine Angewohnheit aus meiner Mädchenzeit, Dinge die mir Freude bereitet haben aufzuheben und bei jedem Aufräumen wieder darüber Freude zu haben.

So haben wir ein Buch mit Widmung von Leo Weismantel "Dill Riemenzschneider", ein Autogramm von General Dietl, eine Karte von Karl-Hinrich Haggerl und als größte Kostbarkeit besitze ich Ihre Karte, mein Mann ein Bild mit Widmung von Erna Sack und meine Tochter eine Gedenkminze von Altbundeskanzler Ludwig Erhard, als sie ihm einen Blumenstrauß überreichen durfte.

Die letzten 10 Jahre waren für uns sehr schöne Jahre. Wir sind im September 58 von Riedesheim nach Wiesbaden übersiedelt, damit mein Mann nicht jeden Tag mit dem Zug zur Arbeit mußte. So konnte er sich auch politisch betätigen war 6 Jahre Stadtverordneter und ist nun seit 2 Jahren als hauptamtlicher Stadtrat bei der Stadt Wiesbaden tätig.

Mein Vater kam 1960 aus Kronstadt zu uns herauf mit meiner jüngeren Schwester, die aber schon nach 1½ Jahren

wieder zurückfuhr und ihren rumänischen Verlobten heiratete, einen tüchtigen Internisten.

Mein armer Vater leidet an Verfolgungswahn und ist ständig auf der Flucht vor irgendwelchen Männern in Ledermänteln. Meine ältere Schwester hat 9 (neun!) Kinder und einen Westfalen als Mann, der am Tag nur 2-3 Worte spricht, er ist auch Arzt und ein ganz seltener Klotzkopf. Sie leben in Louisville/Ohio.

Wir waren im vergangenen Sommer bei meiner Schwester in Kronstadt und mit ihr und ihrer Familie am Schwarzen Meer in Costinesti. Es hat meinem Mann, der ja Rüdelsheimer ist, sehr gut gefallen, aber wissen Sie für mich war es eine schmerzlich-schöne Reise in die Vergangenheit.

Es ist nicht mehr unser schönes altes gepflegtes Kronstadt. Es ist in der Hauptsache Brasov und nur noch vom Burghabs bis zum Mädchengymnasium sieht es noch dem ähnlich was es früher war! Ich war auch in der Rätigasse, wo Sie früher gewohnt haben und wir, ist der Nähe (im Palmertischen Haus). Da ist jetzt ein Kinderhospital und der schöne gepflegte Garten wo wir mit Jobst, Susanne und Clemens spielten existiert nicht mehr.

Am Sonntag war ich in der Schwarzen Kirche mit meiner Tochter. Ich habe ja so geweint als ich die vielen armen meist älteren Deutschen sah, die alle in ihren verblichenen und abgetragenen Sonntagsgewändern so andächtig dem Gottesdienst beiwohnten. Da fielen mir die Kirchgänge meiner Kindheit und Jugendzeit ein. Wie schön sang doch der Bach-Chor unter Prof. Biederich und die Predigten die Herr Stadtpfarrer Dr. Möckel hielt waren die reinste Seelenmassage!

Irmgard Ramberger

62 WIESBADEN
Helmholtzstraße 29
Telefon 46686

Wenn Sie sehr geehrter Herr Dr. Zillich noch nicht wieder unten waren, dann fahren Sie auch nicht mehr hin! Es regt Sie nur auf und bereitet Ihnen Kummer zu sehen was aus unserer geliebten Heimat geworden ist. Behalten Sie die Heimat so im Herzen wie Sie sie verlassen haben.

Man habe ich Ihnen genug von mir und meinem Leben erzählt. Nur noch eines muß ich Ihnen sagen, ich bin seit 15 Monaten die glücklichste Großmutter der Welt und mein Enkel Alexander ist der Stolz der ganzen Familie.

Ich hoffe Ihrer verehrten und schönen Frau Gemahlin geht es gut und sie ist gesund und munter.

Man sind Frank und Till die beiden nicht keine sicher auch schon beide tüchtige Männer geworden.

Wie gerne würde ich ein Bild von Ihnen und Ihrer ganzen lieben Familie haben!

Sie sind mir doch hoffentlich nicht böse, daß ich Ihnen alles so frei von der Leber schreibe, aber wissen Sie lieber sehr geehrter Herr Dr.

Zillich, ich und sicher auch viele andere Landleute betrachten Sie als National-Eigentum. Sie sind der größte und würdevollste noch lebende Lohn unserer Heimat auf den wir alle sehr stolz sind!

Höchstens der Herr Prof Oberth kommt noch

noch Ihnen!

Lassen Sie mich Ihnen auch noch recht herzlich danken für all die schönen Bücher, die Sie über unsere geliebte schöne Heimat geschrieben haben und bei denen man immer Trost findet, wenn einen das Heimweh mal wieder ganz mächtig packt.

Nun wünsche ich Ihnen lieber sehr geehrter Herr Dr. Lillich von Herzen, daß Sie Ihren Ehrentag, der gewiß recht strapazios sein wird, gut überstehen und daß Sie recht viel Freude und Glück erleben möchten!

Mit freundlichen Grüßen auch an Ihre verehrte Frau Gemahlin und alle Ihre Lieben bei ich

Ihre Ingegarde Ramberger